

Baumstämme brannten Dörflinger Feuerwehr mit 15 Mann im Einsatz

DÖRFLINGEN Ein Haufen von Baumstämmen, die zur Verarbeitung in Holzschnitzel bereitlagen, ist am Samstagabend im Wald im Gebiet Dachau in Dörflingen in Brand geraten. «Um zwanzig vor zehn ist bei uns der Alarm eingegangen», sagte der Dörflinger Feuerwehrkommandant Marcel Waldvogel gegenüber den SN. «Wir haben Alarmstufe 1 ausgelöst und sind mit 15 Mann rausgegangen.» Die Situation präsentierte sich nicht ganz einfach. Hauptsorge der Feuerwehr war die Wasserzufuhr: Der nächste Hydrant lag 250 Meter entfernt. «Wir waren mit einem Transporter und unserem Tanklöschfahrzeug auf dem Platz, haben zudem aber auch einen Traktor mit Druckfass aufgeboden.» Ausser mit Wasser sei auch mit Schaum gelöscht worden, was man normalerweise in der Natur vermeide, sagte Waldvogel. «Aber so konnten wir den Brand schneller löschen.» Zum Einsatz sei weiter auch ein sogenannter «Manitou» gekommen – das ist ein Fahrzeug mit einem speziellen Greifer, mit dem die Baumstämme angehoben werden können – um den Brand besser bekämpfen zu können. Der Einsatz dauerte laut Waldvogel bis 1.30 Uhr, danach gab es bis vier Uhr früh eine Brandwache und anschliessend regelmässige Kontrollgänge. Die Brandursache ist laut Waldvogel unklar. (zge)



So sah der Brandplatz am Tag danach aus. Bilder zvg (1), Cyril Tappolet (2)

Weltklasse an den Jazz Days Beringen

Am Wochenende stand Beringen ganz im Zeichen der 25. Jubiläumsausgabe der traditionsreichen «Beringer Jazz & Blues Days 2013».

VON **GUSTAV SIGG**

BERINGEN Bereits am Samstagabend verwandelte sich die ausgezeichnet besetzte, festlich dekorierte Zimmerberghalle mit ihren 400 Sitzplätzen in ein stimmungsvolles Jazz-Mekka.

Pünktlich um 18.45 Uhr konnte der Moderator Alfred Wüger im Namen des umsichtigen Organisators Robert Eichmann das Publikum von nah und fern herzlich willkommen heissen. Dabei war es ihm ein besonderes Anliegen, durch das Verlesen der 18 Sponsoren und Donatoren, ihnen für ihre wertvolle Unterstützung herzlich zu danken, ohne die sich ein so geradezu sensationelles Programm nicht realisieren liesse!

Big Band MKS Schaffhausen

Zum Auftakt konnte Alfred Wüger die 2009 von ihrem Leiter Ewald Hügle (Lehrer für Saxofon) gegründete Musikschule-Big-Band präsentieren. Die zwölf hoch motivierten jungen Musikerinnen und Musiker starteten mit «Blues in Hoss Flat», dem sich der soulige Welthit «Moanin» von Bobby Timmons anschloss. Dabei kamen erste brillante Solisten auf Trompete, Tenorsax und Posaune zum Zuge. Besonders gerieten das anspruchsvolle, für den berühmten Saxofonsatz von Woody Herman geschriebene «Four Brothers» und das mit einem herrlichen Klaviersolo gepaarte «Satin Doll» von Duke Ellington. Weiter ging es mit dem rhythmisch geprägten «Watermelon Man», und bei so viel Begeisterung kam



Der kalifornische Star Kate Michaels und Pat's Big Band unter der souveränen Leitung von Patrick Dill.

Bild Ulrich Schweizer

die überaus präzise aufspielende MKS-Big-Band um eine Zugabe nicht herum.

Musikpreis für Band Bop'a'Drop

Um den traditionellen Jazz und Swing auch für jüngere Musikbands attraktiv zu machen, lobte Robert Eichmann in Zusammenarbeit mit der Firma BBC (vertreten durch Hansjörg Jaussi) erstmals die Preissumme von 2000 Franken aus. Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel überreichte nach einer herzlichen Laudatio den Preis den glücklichen Gewinnern persönlich. Dabei sind die vier Mitglieder des Ensembles Bop'a'Drop als Solisten bereits fest in der restlos begeisterten MKS-Big-Band integriert!

Anschliessend verlas Moderator Alfred Wüger eine Grussbotschaft vom OK des «Blues Festival Basel», das seit 25 Jahren, dieses Jahr mit Louis van der Haegen und Willi Surbeck, in Beringen vertreten ist.

Viele Highlights mit Pat's Big Band

Die nächsten zwei Stunden gehörten ganz der 20-köpfigen, renommierten Pat's Big Band, die von Basel angeheuert war und heuer ihr 34-jähriges Bühnenjahr begehen kann. Ganz dem klassischen Swing der 30er- bis 40er-Jahre verpflichtet, starteten sie mit so berühmten Oldies wie «Sweet Georgia Brown» und «Well Get It», wo speziell die scharfen Bläsersätze der vier

Beringer Jazz & Blues Days Mit dem Publikumserfolg kamen die Sponsoren

Trotz des recht vielversprechenden Starts 1988 war dem damaligen Gründer Alexander Eichmann, der 2010 plötzlich verstarb, schnell klar, dass sich mit Jazz kein grosses Geld machen lässt. Einen festen Bestandteil bildet denn auch bis heute die alljährliche Verpflichtung einer regionalen Amateurspitzenband. Zu den ersten internationalen Höhepunkten zählte 1995, 1996 und 2006 die Verpflichtung der King Pleasure and the Biscuit Boys (GB), welche jeweils mit einer wilden Mischung von Rock 'n' Roll aufwarteten. Mehr in Richtung des schwarzen Rhythmus 'n' Blues ging der wiederholt stürmisch gefeierte Auftritt des dynamischen, farbigen USA-Tenoristen und Sängers Big Jay McNeely, welcher seine heissen Soli auf dem Rücken lie-



Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel applaudiert der Gruppe «Bop'a'Drop», die den 1. Jugendmusikpreis der BBC-Group gewonnen hat: Linus Zimmermann und die Geschwister Nina, Lilian und Tobias Haug (von links).

Bild Ulrich Schweizer

gend und auf dem Bühnenboden robend vollzog. Nicht ganz so dramatisch verlief 1998 der Auftritt des zwölf

Mann starken Pasadena Roof Orchestra (GB), welches erstmals einen stilleren Swing-Sound in die Zimmer-

berghalle brachte – ein durchschlagender Publikumserfolg.

Nun stellten sich vermehrt grosszügige Sponsoren ein, sodass sich das zweitägige Programm noch anspruchsvoller gestalten liess. Als in kurzer Folge Gastspiele der Chris Barber Band (2002) und der Sammy Rimington Band (2003) zum Zuge kamen, war die Halle jeweils ausverkauft.

Geradezu Pionierarbeit leistete Alex, als er 2006 mit dem Auftritt der jungen Alphornbläserin Eliana Burki mit der namhaften «Bourbon Street Jazz Band» unter dem Motto «Alpsegen und St. Louis Blues» in Beringen für Furore sorgte. Seither ist das Riesentalent Eliana Burki alljährlich mit einer eigenen Band in den USA höchst erfolgreich unterwegs (G. S.)

Fünf Bands rocken den Randen bei Merishausen

Von Indie- bis Hardrock war so einiges auf der Bühne vertreten, was im Rock als Genre bekannt ist.

VON **LORENZ ZAHLER**

MERISHAUSEN Zum sechsten Mal fand das Musikfestival «Rock am Randen» statt. Rund 400 Zuschauer hörten den harten Gitarrenklängen in der Mehrzweckhalle Merishausen zu. Organisiert von einem jungen Team, fanden sich am Samstagabend fünf junge regionale und national bekannte Bands ein. Den Start machten die vier Luzerner Jungs von 7 Dollar Taxi. Die Band füllte die Halle mit eingängigem, mal härterem, schnellerem Rock, so auch



Schnörkelloser Rock: United to be Famous aus Biel.

Bild Tanya Gaus

mit ihrem bekannten Song «Sputnik & Laika». Den Abschluss fanden sie mit «The World Is Ending». Nachdem das Bühnendekor für die zweite Band hergerichtet war ging's mit elektrischem Sound, langen Gitarrenriffs und heftigen Drums weiter. Die Rede ist von The Rambling Wheels aus Neuenburg. Auch sie verstehen, was einprägende Melodien ausmachen und wie gute Laune verbreitet wird. Ihr Pop-Rock ist deshalb auch im Radio präsent, die süffigen Klänge werden nach ihrem Auftritt wohl auch unserem heimischen Publikum bleiben. Mit «Hijack An Aeroplane» verabschiedeten sich die vier Jungs und übergaben an die Bieler Band United to be Famous. Wenn es heisst, die Berner seien langsam, trifft das nicht auf ihre Rockmusik zu. Sie spielten schnörkellosen, klassischen

Rock und brachten das Publikum zum Kochen. Bei «Know Your Enemy» von Green Day drehte die Band nochmals auf. Nach den auswärtigen Bands wendete man sich den regionalen Vertretern des Rock zu. Vielen bereits bekannt trotz erst kürzlicher Fusion zweier Bands ist In Labious Major. Die erst vor Kurzem gegründete Band spielte Post-Hardcore und feierte ihr Bühnendebüt. Die Schaffhauser Band spielte eigene sowie Cover-Songs und lies die Halle erzittern.

Den Abschluss machte die alteingesessene Neuhauser Band Rathole. Nach längerer Pause meldeten sie sich nun zurück. Sie spielten nicht nur alte Songs, sondern präsentierten auch ihre neusten Werke. Ihr Rock ist nicht zimperlich, mit von Gitarren, Schlagzeug und Bass begleiteten Rhythmen.